



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welsheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Welsheim. Aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr der glorreichen Tage von Sedan veranstaltete der hiesige Kriegerverein letzten Sonntag den 5. d. Mts. eine Erinnerungsfest. Dieser Tag wurde aus zwei Gründen gewählt: erstens, weil bei einer beinahe durchaus Landbau treibenden Bevölkerung, wie wir sie hier und in der Umgegend haben, von einer Feier an einem Werktag abgesehen werden mußte; zweitens feierte der Verein zugleich auch das kirchliche Geburtsfest unserer allverehrten Landesmutter, Ihrer Majestät der vielgeliebten Königin von Württemberg. Daß die Wahl des Tages eine glückliche war, bewies der durchaus gelungene Verlauf des Festes. Jenes hat Jedermann nach allen Richtungen befriedigt. Eröffnet wurde dasselbe Samstag Abends 7 1/2 Uhr durch Böllerschüsse; 8 Uhr fand sodann ein Anzug durch die Stadt mit vorzüglicher Musik und ca. 60 farbigen Campions mit Festrede vor dem Rathhause statt, wobei Herr Stadtschultheiß Wenzel, welcher schon vor 10 Jahren bei dem Ausmarsch unserer Krieger, und auch seither bei keiner Gelegenheit versäumt hat, unsern Kriegerverein in jeder Weise zu fördern und zu unterstützen, zur Anerkennung ein Hoch ausgebracht wurde. Von da bewegte sich der Zug in das Gasthaus zur Schwane, wo bei den munteren Klängen der Musik, wie des gut geübten Gesanges unseres Liederkranzes, unter der bewährten Leitung seines Vorstandes ein wirklich gemüthlicher Abend verbracht wurde. Sonntag Morgens 5 Uhr weckte uns die Tagwache mit Böllerschüssen aus dem theilweise zu kurzen Schlafe. Um 11 Uhr fand dann, nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes, Concert unter den prächtigen Kastanienanlagen unseres Marktplatzes statt. Um 1 Uhr Mittags Sammlung der Mitglieder des Kriegervereins vor dem Rathhause, 1/2 Uhr Anzug durch die Stadt, unter Mitwirkung der hiesigen und theilweise auswärtigen Schul-Jugend, welche feittäglich gekleidet, mit Kränzen, Bogen und Fahnen, dem Zuge ein äußerst stattliches Ansehen gaben, auf den Festplatz des Lamngarten, wo sich bei ausgezeichnetem Stoffe und guter Küche des Herrn Lammwirthes Eisenman bald ein äußerst reges und geselliges Leben entwickelte; namentlich trugen die Kinder mit netten Spielen auch viel zur Unterhaltung bei, wie auch die ausgezeichnete Festrede des Herrn Dr. Fuß. Abends 7 Uhr fand der Rückzug vor das Rathhaus statt, wo die Fahne aufbewahrt wurde und sich der Zug auflöste, um Abends sich zu einem Bankett im Lammjaale wieder zu versammeln; dieses war sehr zahlreich besucht und gab dem Feste einen würdigen Abschluß. Gewiß wird dasselbe bei Alt und Jung noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Bezirk Welsheim. Am Sonntag wurde in Walden das Bezirksmissionsfest gefeiert. Als Prediger fungirte Herr Pfarrer Elwert von Kirchenfirnberg. Er sprach über Mal. 1,11 eindringliche Worte. Ebenso wußte auch Herr Missionar Müller die Versammlung zu fesseln mit seinen Schilderungen aus den Heidenlanden. Den Schlußakt sprach

der Ortsgeistliche. Die Feststimmung entsprach der Bedeutung des Tages.

Stuttgart den 8. September. Heute begannen dahier die Sitzungen der ständigen Tarif-Commission der deutschen Eisenbahnverwaltungen in Gemeinschaft mit dem Ausschusse der Verkehrs-Interessenten. Es sind 14 Bahnverwaltungen vertreten. Den Vorsitz führt die Eisenbahn-Direction Berlin.

Schorndorf. (Eingesandt.) Der „Evangelische Kirchen-Gesang-Verein für Württemberg“, dem schon ca. 60 örtliche Kirchengesangvereine und darunter auch der hiesige beigetreten sind, wird, wie uns die letzte Nummer dieses Blattes ankündigte, am kommenden Montag sein Jahresfest in der hiesigen Stadtkirche unter Mitwirkung von etwa 250 auswärtigen Sängern durch einen liturgisch-musikalischen Gottesdienst feiern.

Sagen uns schon diese letzten Worte, daß es sich hier nicht um ein gewöhnliches „Liederfest“ handelt, so zieht uns vollends das ausführliche Festprogramm, daß wir eine gottesdienstliche Feier zu erwarten haben, welche — nach dem ausgesprochenem Zweck des Vereins — durch passende Verknüpfung von klassischen Kirchensöhnen und Chorälen mit dem Worte Gottes das christliche Leben und Empfinden in der Gemeinde zu fördern und zu kräftigen bestrebt sein wird.

Um dieses schönen, edlen und hohen Zweckes willen ist denn auch ein zahlreicher Besuch dieses Festgottesdienstes zu hoffen und zu wünschen, und es wolle sich niemand dadurch zurückhalten lassen, daß der Verein, um der ihm stets erwachsenden unvermeidlichen Kosten willen genähigt ist, die Theilnahme von einem Eintrittsgeld abhängig zu machen, das übrigens — je nach Plätzen — verschieden ist, und auf der Empore z. B. nur 20 Pf. beträgt.

Jedenfalls möchten wir allen, die sich für die Sache interessieren, rathen, sich bei Zeiten durch Anschaffung eines Programms noch genauer über dieselbe zu orientiren.

Schorndorf den 3. September. Nach amtlicher Zählung sind auf hiesiger Markung 8000 tragbare Obstbäume erstoren.

Berlin den 8. September. Der Besuch des Ministers von Haymerle bei Fürst Bismarck kann als Austausch freundschaftlicher Versicherungen charakterisirt werden. Besonders flagrante Fragen lagen nicht zu Grunde. Auch nehmen die orientalischen Fragen anscheinend zur Zeit eine ruhigere, von drängerenden Zwischenfällen freiere Entwicklung als bisher.

Berlin den 8. September. Der Kaiser, der gestern Abend spät von Babelsberg nach Berlin übergefiebelt ist, besichtigte heute Vormittag von 8—11 Uhr die akademische Kunstausstellung und hörte dann die Vorträge des Zivilcabinetts und des Kultusministers. Hierauf empfing er den kommand. General des 3. Armee-Korps, welcher das Einrücken von Truppentheilen dieses Korps in Berlin meldete. Vom Balkon sah der Kaiser dem Vorbeimarsch des Leibgrenadierreg. (Nr. 8) zu.

Berlin den 9. September. Der Kaiser stiftete heute Mittag 12 Uhr dem Herzog von Cambridge, der am Morgen hier eingetroffen war, einen Besuch im Schlosse ab.

Der Kaiser und die Kaiserin empfingen um 1 Uhr den Herzog im königl. Palais. Um 5 Uhr ist Hofstafel, zu welcher der Kronprinz, die hier eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten, Botschafter v. Ruffel, Graf Moltke und viele höhere Offiziere geladen sind.

Berlin. Am 13. findet bei Berlin die Kaiserparade und an den folgenden drei Tagen das eigentliche Kaisermanöver des Gardekorps gegen das 3. Armeekorps statt. Man sieht für diese Zeit einem großen Fremdenverkehr in Berlin entgegen.

Wiesbaden den 8. September. Die Familie des deutschen Kronprinzen wird Mitte Oktober auf mehrere Wochen nach Wiesbaden kommen.

Witten den 6. September. Einer der Ochsen eines hiesigen Brennereibesizers, welche auf einer Ruhrwaide sich befanden und zur Kühlung ins Wasser gegangen waren, maßte sich an, einen Kampf gegen eine Locomotive aufzunehmen zu können. Als er nämlich auf der linken Seite der Ruhr einen Zug herankommen sah, schwamm er wüthend durch den Strom, eilte der Bahn zu und schien entschlossen zu sein, dem schnaubenden Gegner den Garaus zu machen. Mehreren herbeieilenden Arbeitern gelang es, das Vieh von dem Bahndamm herunterzubringen.

Von der bayerischen Grenze den 8. Sept. Als vor einigen Tagen der Bauer N. in M a i b a c h vom Felde nach Hause kam, wartete einer seiner Kinder einer schrecklichen Ueberfallung: Seine drei Kinder fand er im Keller erhängt, bereits todt, seine Frau, die diese Mordthaten in einem Anfälle von Geistesföhrung vollbracht hatte, hatte mehrere Stiche in der Brust und verschied kurze Zeit darauf.

M u s l a n d.

Wien den 7. September. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte hat die türkischen Botschafter angewiesen, Schritte bei den Großmächten zu thun, um dieselben unter Hinweis auf die Verwickelungen, welche die Flottendemonstration nach sich ziehen könnte, zu bestimmen, von letzterer Abstand zu nehmen.

Aus Paris läßt sich die „St. James Gazette“ melden, man flühere sich in Paris zu, daß Deutschland und Oesterreich mit Italien Unterhandlungen pflege, um es zu bewegen, sich dem deutsch-österreichischen Bündniß anzuschließen.

Paris den 8. September. Da die Unterhandlungen der Mächte bezüglich der Flottendemonstration zu dem erwünschten Einverständnis geführt haben, so ist gestern nach Toulon an 2 Fregatten und 1 Aviso die Anweisung ergangen, heute abzufegeln, um sich mit den Schiffen der andern Großmächte in Ragusa zu vereinigen. Die Zeitungen sprechen die Hoffnung aus, angesichts dieses Ergebnisses, welches alle Gerüchte von einem Bruche zwischen den Mächten widerlege, werde die Pforte nicht fortfahren in einem Widerstande, der fortan ein vergeblicher sei.

London den 8. September. In dem Kohlenbergwerke Seaham, unweit Durham fand heute Vormittag eine Explosion schlagender Wetter statt. Zur Zeit der Explosion befanden sich 180 Bergleute in der Grube, von denen die Mehrzahl umgekommen ist.

London den 8. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel vom 7. September: Die Pforte überreichte heute Abend den Botschaftern eine Note, durch welche sie die Mächte benachrichtigt, daß, Dank den Bemühungen Riza Pascha's, die Albanesen die Abtretung Dulcignos's acceptirt haben. Riza Pascha sei in Folge dessen beauftragt, den Montenegrinern Stadt und Distrikt zu übergeben. — Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

(Ein patriotischer Zug.) In dem „Greifswalder Tageblatt“ wird gelegentlich der diesjährigen Sedanfeier folgender patriotischer Zug mitgetheilt: Vor zehn Jahren erklärte ein hiesiger Kaufmann, wenn die Nachricht von der Gefangennahme Napoleons eintreten sollte, werde er sich auf den Kopf stellen und 10 Jahre hindurch nicht rauchen. Nach der Gefangennahme Napoleons hat er sich, obgleich er ein sehr corpulenter Herr ist, auf den Kopf gestellt und 10 Jahre hindurch nicht geraucht.

Rothkäppchen.

Erzählung aus der Haid von Clara Waldheim.

Erstes Capitel: Im Walde.

Und nun begann Söbel den letzten Theil der Erzählung dem jungen Mädchen vorzutragen und dabei möglichst weit zurückzugreifen. Er hatte die Gewohnheit, während des Sprechens ganz unmotivirte Pausen zu machen und während derselben tief sinnig zur Erde zu blicken und sein rothes freundliches Gesicht in die grimmigsten Falten zu legen. Jedem andern Mädchen in Leonies Alter wären diese Grimassen höchst lächerlich oder langweilig vorgekommen, aber Leonie besaß eine unerforschliche Geduld und überdies waren sie und der alte Herr geschworene Freunde.

„Ja, ja,“ sagte der alte Herr zum Schluß ganz betrübt, „so stehen die Sachen jetzt, weiß Gott, wie es werden wird.“

„Hoffen wir, daß Alles gut wird, Herr Söbel, es wäre doch gar zu traurig.“

„Nicht wahr, es geht Einem zu Herzen, aber sagen Sie doch, Fräulein Leonie, wer ist der fremde Herr, den ich vorhin bei Ihrem Papa sah?“

„Der?“ fragte Leonie nachlässig und nahm sich gar nicht die Mühe, mit ihren Blicken der Richtung zu folgen, die ihr der alte Herr Söbel deutlich genug mit dem ausgestreckten Finger bezeichnete. „Er ist der Agent eines Holzgeschäftes, der mit Papa Geschäfte abschließen will.“

„So, so. Kauft er einen großen Posten?“

„Ich glaube wohl. Die ganze Ausbeute dieses Jahres, wenn ich nicht irre, aber Sie wissen, ich kümmere mich nicht darum.“

Das that sie in Wirklichkeit nie, und Söbel wußte aus Erfahrung, daß alle seine neugierigen Fragen, die er in solchen Angelegenheiten an sie richtete, unbeantwortet blieben.

Zum Glück trat eben der Müller in Begleitung des Fremden in die Laube. „Jetzt, Herr Söbel, sehe ich zu Ihrer Verfügung,“ sagte er freundlich, den er hatte den wiedererhaltenen Mann gern. „Aber erlauben Sie mir zunächst, Ihnen meinen einstweiligen Gast, Herrn Rhoden, vorzustellen, der ein bedeutendes Holzgeschäft mit mir abzuschließen gedenkt.“

Der Fremde war wirklich ein schöner Mann, selbst Söbel, der wenig von klassischen Formen verstand, fühlte dies unwillkürlich und betrachtete ihn mit einer gewissen Ehrfurcht. Der junge Mann richtete einige höfliche Worte an Söbel und wandte sich dann an Leonie, die ihm in ihrer stolzen, unnahbaren Haltung gegenüberstand, die sie stets fremden Männern gegenüber beobachtete. Es stand bei ihr unerschütterlich fest, daß jeder Mann ein unschönes Mädchen nur mit verhaltenem Spott betrachte.

Söbel's Angelegenheit war bald abgemacht, und als er den Heimweg antreten wollte, bat Rhoden, ihn begleiten zu dürfen, da er ohnehin einen Spaziergang in den Wald machen wolle.

Lebhaft plaudernd schritten sie dahin, d. h. Söbel erzählte trotz der Anstrengung des Gehens, und der junge Mann hörte mit taktvoller Aufmerksamkeit zu, blieb auch jedesmal bereitwillig stehen, wenn der alte Förster im Eifer des Sprechens das Weitergehen vergaß.

„Ja, da sie im Walde sind, sollten Sie doch auch das Rothkäppchen kennen lernen,“ sagte er plötzlich mit schlaumen Augenblinzeln.

„Das Rothkäppchen? Was meinen Sie damit, Herr Förster?“

„Hahaha! Sehen Sie, wir haben hier auch unsere Romantik. Ich möchte wetten, solch ein Rothkäppchen haben Sie in Ihren großen Städten nicht unter all' den schönen Damen.“

„So ist ohne Zweifel ein junges Mädchen damit gemeint?“

„Natürlich, was sonst! Unser Rothkäppchen ist Niemand anders, als meine eigene Tochter, und zwar die einzige, die ich noch im Hause habe, die andern sind schon all' vergriffen.“

Rhodens nachgerufene Spannung wurde durch den Umstand, daß das in Rede stehende Mädchen des alten Försters Tochter sei, sehr verringert. Er schob ihr Lob jetzt auf Rechnung des Vaterstolzes und fragte ziemlich gleichgültig:

„Und wie kommt Ihr Fräulein Tochter zu dem eigen- thümlichen Namen, wenn ich fragen darf?“

„Ja, den bekam sie vorletzten Winter, sie war just fünfzehn Jahre und beinahe schon solch ein Blühdädel wie jetzt, da war sie zum ersten Mal zum Schlittschuhvergnügen auf dem großen See. Das war etwas für die jungen Forst- gehilfen und Jägerburichen. Die waren hinter ihr her nie nichts Gutes, und weil sie gerade ein Barett von rothem Sammet aufhatte, in dem sie noch einmal so schön aussah, als gewöhnlich, hatte sie den Namen Rothkäppchen weg, eh' man sich's versah. Seitdem aber heißt Sie bei Jedermann das Rothkäppchen, und Jedermann auf fünf Meilen in die Runde, kennt sie bei diesem Namen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— (Bären in den Tiroler Alpen.) Die Be- wohner des freundlichen Alpendorfes Neischen auf der Malsler- haide sind seit einiger Zeit in nicht geringe Aufregung da- durch versetzt, daß sich auf ihren Alpen ein Bär von kolos- saler Stärke herumtreibt, welchem schon zahlreiche Schafe und mehrere Stücke Jungvieh zum Opfer fielen. Die Un- verschämtheit Meister Peggens vertrieh sich kürzlich sogar so weit, daß er unweit des Ortes in der Mittagsstunde die ziemlich belebte Poststraße überschritt. Alle bisherigen Ver- suche, dem Thier beizukommen, waren vergebens. Man ist der Ansicht, daß der Bär, von den angrenzenden Schwel- der Bergen herüberkomme und, verfolgt, sich wieder dahin zurückziehe. Zum Schutze ihres Eigenthumes haben sich die Viehbesitzer der Gegend dahin geeinigt, bis auf Weiteres auf un Almen Nachtwachen aufzustellen und Wachtfeuer zu unterhalten.

— **Schweiz.** Diesen Sommer scheint in Engadin einer oder mehrere Bären arg zu haufen. Auf einer einzigen Alp wurden über hundert Bergamascherchafe zerrissen. Auch im Brätigau beginnt das „Reißen“ der Bären. Die kost- spieligen Treibjaden auf diese Thiere bleiben stets ohne Er- folg. Das „Bündn. Tagbl.“ befürwortet als das natürlichste Mittel zur Abhilfe die Bewaffnung der Hirten und Alpknechte und richtige Instruktion der Letzteren.

R ä t h s e l.

Die ersten Beiden — ach! wie oft
Ist sie der Herr Stutend,
Sobald ihm gingen unverhofft
Die letzten Drei zu End'.
Wohl ruht im dunklen Erdenhohloch
Dies z w e i t e Silbenpaar, —
Doch Auferstehen ist sein Loos,
Zum Licht kommt's hell und klar.
Das Ganze ist zwar derb und hart,
Doch auch mit Kraft gefüllt:
Von eines deutschen Stammes Art
Ist es das rechte Bild.

L e s e f r u c h t.

Freue dich jeglicher Freude,
Weil jegliche Freude von Gott kömmt.
Freue dich jeglichen Leides,
Weil jeglich es Leiden zu Gott führt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 141:
Kanon, Kanone.

Bekanntmachungen.

Welzheim. Landwirthschaftlicher Verein.

Der durch Vermittlung des Vereins zu beziehende **rothe Tyroler Saatkorn** kommt per Centner franko Welzheim oder Lorch auf 9 \mathcal{M} zu stehen. Bestellungen auf solchen Saatkorn wollen nunmehr sofort und längstens bis 18. d. Mts. an den Vereinskassier Herrn Oberamtspfleger **Stähle** hier gerichtet werden. Später einlaufende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 10. Septbr. 1880.

Vereins-Vorstand

Etahl, Oberammann.

Schorndorf.

Montag den 13. September
Nachmittags 1/4 Uhr

Jahresfest

des

Evangelischen Kirchengesang Vereins für Württemberg.

Mit Bezugnahme auf die in letzter Nummer des „Schorndorfer Anzeigers“ enthaltene Mittheilung wird noch weiter bekannt gemacht, daß die passiven Mitglieder des Landeskirchengesangsvereins (nicht aber des hiesigen Kirchenchors) freien Eintritt haben und am Festtage von 9 Uhr an im Bahnhofe — Wart- saal II. Classe — gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte die Eintrittskarte, welche zu einem reservirten Platz berechtigt, einlösen können.

Von heute an sind bei Herrn Buch- binder **Kohler** Programme à 10 \mathcal{M} und Eintrittskarten à 1 \mathcal{M} und à 50 \mathcal{M} zu haben. Erstere berechtigen zu refer- virten Plätzen in der Mitte des Schiffs der Kirche, Eingang gegenüber dem Helfer- haus; Letztere zu Plätzen in den Seiten des Schiffs, Eingang gegenüber der Lateinschule u. Herrn Kaufmann Bauerle. Für die Empore rechts von der Orgel sind die Schneckentische geöffnet, wo 20 \mathcal{M} Eintrittsgeld zu entrichten sind.

Neue Häringe
pr. St. 10 & 12 \mathcal{M} empfiehlt
H. Hohly.

G m ü n d.
Italien. Weintrauben.
Bestellungen hierfür, sowohl schwarze als weiße unter Garantie für Prima- waare nimmt entgegen
G. Friedel am Markt.

Feinst **marinirte Häringe**
empfiehlt
Albert Zweigle.

Ganz frischen
C e m e n t
empfiehlt billigst
Heinr. Chr. Bilsinger.

Fertige bwoollene.
Wenden,
weiß und farbig,
billigt bei
Heinr. Chr. Bilsinger.

Ulmer Münsterbau-Loose
das Stück 1 Mark
sind zu haben bei
Heinr. Chr. Bilsinger.

Feinste neue
Bettfedern
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
Heinr. Chr. Bilsinger.

Kein Magenleidender versäume sich die Broschüre:

Magen-Darmkatarrh
(von **H. Schnell**, Heide i. Holstein) senden zu lassen.
Gegen Einsendung von 40 \mathcal{M} . (in Marken) wird dieselbe franco vom Verfasser zugesandt.

Neue Heringe,
franco dort per Post zollfrei.
Präsent extriff. schönste 15 pr. Fass Mk 2,50
Holländ. Jager- grösste 30 „ Fass „ 3,00
Holländ. Voll- 25 „ Fass „ 3,00
Kaufmanns-Fett-grosse 50 „ Fass „ 3,00
Kaufmanns-Fett-mittelgr. 45 „ Fass „ 2,75
Kaufmanns-Fett- kleine 90 „ Fass „ 2,50
Kräuteranschoris pikant 200 „ Fass „ 2,50
Marinirte- feinste grosse 35 „ Fass „ 3,50
Rollmoppse, etraff. grosse 40 „ Fass „ 3,50
Kronsardinen, neue prima 120 „ Fass „ 3,00
Elbeaviar pa. neuer grobkörnig pr. Ko. „ 4,50
Gelecaal dieker, sehr schön, pr. 5 Ko. „ 7,00
bei 3 Fass à 25 Pf., bei 6 Fass à 40 Pf. billiger.
Für feinste und haltbare Waare garantiert.
E. H. Schulz, Altona b. Hamburg
Etablirt seit 1364.

Hausverkauf.



Der Unterz. setzt sein hier in der Bahnhofstraße gelegenes ganz neu erbautes Haus dem Verkaufe aus.

Daselbe hat einen schönen gewölbten Keller, ein Wohn-, ein Schlafzimmer, Küche, Scheuer, Stall, im Zwerchhaus ein Zimmer u. Garten hinter dem Haus.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden unter günstigen Bedingungen.

Waldhausen im Remsthal.

Christ. Schmid.

Neue schöne Salonstücke.

- | | |
|--|---------|
| 1. Dengremont, Mauricin : Ma première pensée (mein erster Gedanke) | 1 Mark. |
| 2. Michaelis, G. : Türkische Scharwache | 0,80 " |
| 3. Lege, W. : Süße Heimath | 1 " |
| 4. Köffler : Mein Herzlichchen | 0,75 " |
| 5. Himmelmeier : Rübzahl's Bitte | 0,90 " |
| 6. Köffler : Neujahrsglocken | 1 " |

— Alle 6 Stücke nur 2 Mk. 10 Pf. —

Nur allein zu beziehen durch

H. Alexander,
Musikalienhandlung, Leipzig.

Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er am kommenden Sonntag den 12. dieses Monats zu

Aufnahme von Photographieen

sich in Welzheim befindet, und empfiehlt sich derselbe demgemäß einem verehrlichen Publikum unter gleichzeitiger Zusicherung schöner Bilder und billigster Bedienung.

Waldersberg den 9. Sept. 1880.

August Pfäffle,
Buchbinder u. Photograph.

Welzheim.

Das Comité des Kinderfestes dankt hiemit allen, welche durch ihre Gaben dasselbe für die Kinder zu einem frohen und heitern Tag machten, in herzlichster Weise.

Eingegangen ist durch Kollekte (und 18 St. Federnsticker) 112 M. 41 S.,
Ausgegeben wurde 110 M. 57 S.

Somit Ueberschuß 1 M. 84 S.

Diese sollen zum Ankauf von Schulheften für unbemittelte Kinder verwendet werden, wie auch die noch vorräthigen 18 St. Federnhalter vertheilt werden. Nochmals herzlichsten Dank für die zahlreichen Gaben.

Das Comité.

Rein Buchene Bügelkohlen für Kohlenbügeleisen

- | | |
|-----------------|-----------|
| 100 a | Mark 6. — |
| 50 a | 3. 50 |
| 25 a | 2. — |
| 10 a | 1. — |

franco gegen Nachnahme empfiehlt

W. Hoeger,
Gmünd.

Wäshenbeuren.

Bienengerätheverkauf.

Samstag den 8. Spt. Nachmittags 1 Uhr verkauft Unterzeichneter im hiesigen Schulhause: 4 Bienenstände, 39 Bienenwohnungen für beweglichen Wabenbau, 200 Rähmchen, 1 Wabenlange, 2 Wabenmesser, 1 Schwarmkästchen, 1 Bienenkappe, 2 Rauchapparate, 1 Hefflasche, Honigschleudermaschine, 60 runde Strohkörpe, 1 Aufsehglass mit Wabenbau, einige Schriften über Bienenzucht und etliche Zentner Honig.

Chr. Raible, Aufsichtslch.

Feuerwerk, Musketenpulver, Scheibenpulver, Jagdpulver, Sprengpulver, Zündhütchen, Zündschnür

empfehlt

H. Hohly.

25 originelle Scherzkarten versende gegen 50 Pf. in Marken.
Goththilf Koch, Berlin S. W

Althütte.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche während dem Krankenlager unserer lieben Gattin und Mutter **Christina Schaufler**, sowie für die ehrenwerthe Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank

Der tieftrauernde Gatte und Tochter:

Gottlob Schaufler.
Gottlobine Schaufler.



für Familien und Societät, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Expedition der Musikriten Zeitung in Leipzig.



für schwer zahnende Kinder werden allen

sorgsamem Müttern

die ächten Schraderschen elect. Zahnhasenbänder als das Vorzüglichste empfohlen. P. St. 1 W. P. Schradler, Feuerbach.

In den Apotheken zu Welzheim und Echorndorf, in Alsdorf bei Buchbinder Müller.

Geld-Sorten.

Den 7. September 1880.

- | | |
|----------------------|------------------|
| 20-Franken-Stücke | 16 Mk. 16—20 Pf. |
| Englische Sovereigns | 20 " 33—42 " |
| ditto in 1/2 | 16 " 17—31 " |
| Dufaten | 9 " 60—65 " |
| Dollars in Gold | 4 " 21—23 " |
| Russische Imperiales | 16 " 72—76 " |